



**Verband Ostschweizerischer Kavallerie- und Reitvereine**

Kommunikation Julia Brunner, Mobil 079 576 48 00, julia.brunner@okv.ch

Geschäftsstelle Tägernastrasse 135, 8645 Jona, Telefon 044 942 55 72, sekretariat@okv.ch

# «Wer nichts für andere tut, tut nichts für sich.»

Jahresbericht 2022 des OKV-Präsidenten Michael Hässig an der Delegiertenversammlung 2022 in Baar.

Sehr geehrte Ehrenpräsidenten, sehr geehrte Ehrenmitglieder, sehr geehrte Freimitglieder, sehr geehrte Delegierte, sehr geehrte Gäste, liebe Freunde des OKV – «Was reitet munter über Feld»? Seit unserem Anlass im Gedenken der Abschaffung der Kavallerie vor 50 Jahren wissen wir es: Es ist der OKV! Ich danke nochmals allen Teilnehmern, Besuchern, Kavalleristen und Helfern für diesen grandiosen Anlass und erinnere mich gerne an die 150 Reiter mit zufriedenen Pferden im Galopp zum Schluss des Anlasses vor der Haupttribüne in Frauenfeld. Nach Corona gab es einige Anlaufschwierigkeiten, wieder in die normalen OKV-Aktivitäten zurückzufinden. Dank grosser Flexibilität von Konkurrenten und Veranstaltern konnten diese Probleme mehr oder weniger gelöst werden. Ich werde, wie immer, nicht auf die vielen Leistungen des OKV im vergangenen Verbandsjahr eingehen, da Sie dies in den Berichten der Ressorts und Sektoren in der «PferdeWoche» nachlesen mögen. Ich betrachte diese Berichte als integralen Bestandteil meines Jahresberichtes und danke meinem Vorstand für die ausgezeichneten Leistungen, welche er im vergangenen Verbandsjahr erbracht hat.

## «Im Westen nichts Neues»

«Im Westen nichts Neues», lässt der OKV oft gegenüber dem SVPS aus seiner Sichtweise verlauten. Und doch, es bewegt sich etwas in Bern: Die Veranstal-



OKV-Präsident Michael Hässig an der DV in Baar. Foto: Florian Brauchli

tungserfassung wurde nun zentralisiert, nachdem der SVPS eingewilligt hatte, auf die Bedürfnisse des OKV einzugehen. Viele Prozesse müssen aber noch optimiert werden. Es ist für den OKV wichtig, dass, wenn Prozesse zentralisiert werden, diese nicht zu einem Mehraufwand seitens OKV führen, wie im Moment der Fall. Die oft ins Feld geführte Professionalisierung darf nicht vor den Toren des SVPS halt machen. Dies sage ich an dieser Stelle gezielt, damit der SVPS mit Strategie 2030 und Ethik nicht den Boden unter den Füßen verliert und seiner primären Aufgabe als Dienstleister gegenüber dem Schweizer Pferdesport uns hier und jetzt erhalten bleibt. Einer Zentralisierung der Entscheidungsbefugnisse und einem Strukturwandel mit der Brechstange steht der OKV skeptisch gegenüber. Evolution, nicht Revolution ist hier ange-

sagt. Nach einer Phase der Stagnation ist sicher eine Evolution angebracht. Der Schweizer Pferdesport steht im internationalen Vergleich gut da. Sowohl im Spitzensport wie auch in der Basisreiterei. Es ist nicht notwendig, dass bisher Bestehende vorsätzlich zu zerstören. Zudem macht es wieder einmal den Anschein, dass der Dachverband die bisherigen Leistungen der Regionalverbände und der Vereine unterschätzt. «Pferd und Gesellschaft», wie es der Dachverband nennt, ist für den OKV nichts Neues. Unser Ressort «Pferd und Umwelt» hat schon viele Leistungen für die Basisreiterei in der Ostschweiz erbracht. Der SVPS muss sich auch die Frage stellen, wie er mit den «human resources», also seine Offiziellen, umgehen will. Schnellschüsse, wie die Dispensation aller Springrichter am 26. November 2022 auf den 1. Januar 2023

bis sie eine Onlineprüfung bestanden haben, fördert den Missmut an der Basis und stört die Umsetzung der gutgemeinten Strategien des Verbandes. Der Filmtitel «Im Westen nichts Neues» heisst im englischen Original «All quiet at the western front». Das mag ich nicht: Wir haben im Westen keine Front: weder gegen den ZKV, PNW, FER noch den SVPS. Nur zusammen sind wir stark.

## «Dürfen wir Pferde noch reiten?»

Unser Dachverband SVPS hat sich in letzter Zeit der Ethik im Pferdesport verschrieben. Geht es dabei darum, sich nur mit dem Schweizer Tierschutz gut zu stellen, um zu verhindern, dass das Reiten und Fahren von Pferden nicht verboten wird? Ich meine dezidiert nein! Ich bin felsenfest davon überzeugt, dass Reiten und Fahren fester Bestandteil einer ethischen Pferdehaltung sind. Es bringt nichts, gewissen Tierschutzkreisen immer noch mehr entgegenzukommen, deren Ziel es ist, das Reiten und Fahren gänzlich zu verbieten. Mit medialen, gezielten Aufschreien wird unser Pferdesport diskreditiert. Ob die Vorwürfe rechtens sind oder nicht, spielt dabei keine Rolle. Wenn wir darauf antworten, sind wir immer am Reagieren, statt am Agieren. Stellen wir doch einmal klar, dass der Schweizer Pferdesport sich vollumfänglich hinter das Tierschutzgesetz stellt, aber von einem vorausseilenden, nie ab-



Enthüllung der neuen OKV-Standardarte 2022 in Frauenfeld mit (v. l.): Divisionär Willy Brülisauer, Fahnegötti (Damian Müller) und -gotte (Elsbeth Hürlimann), Arnold Hürlimann (ehemaliger OKV-Präsident), Nicole Meier (OKV-Vizepräsidentin) und Anders Stokholm (Pfarrer und Stadtpräsident von Frauenfeld). Fotos: Katja Stuppia

schliessenden Kadavergehorsam Abstand nimmt. Die vermeintlichen Tierschützer sollen konkrete Klage erheben, welche von ordentlichen Gerichten, wie es in einem Rechtsstaat üblich ist, beurteilt werden. Liegen Missstände vor, werden wir alles daran setzen, diese zu beheben. Vor Jahren durfte ich eine Vorlesung an der Universität Zürich halten mit dem Titel: «Dürfen wir Pferde noch reiten?» Ich versuchte darzulegen, dass Pferde evolutionsmässig nur so erfolgreich sind, weil sie sich nutzen lassen. Dies gilt für alle Nutztiere. Wo wären unsere Pferde heute, wenn sie sich nicht reiten liessen? Im Zoo und in ein paar Naturparks. Am Schluss hätten wir die gleichen Probleme wie mit dem Wolf, wenn sich Nutztiere im engeren Sinn und Pferde zu nahekommen. Das Pferd ist eine der erfolgreichsten Spezies auf Erden, dank dem es sich nutzen lässt. Und so sarkastisch es tönt, dem Pferd hat der Missbrauch als Kriegsgerät in seiner Vermehrung nicht viel Schaden zugefügt. Der Mensch hat mit der Zucht in die Evolution eingegriffen. Nun, was hat das noch mit Ethik zu tun? Das freie, verklärte Wildpferd hat positive wie negative Einflüsse in seinem Leben: unendliche Freiheit, keine

Gehege, aber ständige Futtersuche, keine Behandlung bei Verletzungen und Krankheiten und am Schluss wird es oftmals von Raubtieren lebendig aufgefressen. Dem gegenüber steht die Pferdehaltung mit all ihren Einschränkungen für das Pferd und der Aussicht durch den menschlichen Nutzen, sich zu verletzen oder gar zu sterben. Was ist nun ethisches Handeln im Pferdesport und in der Pferdehaltung? Wenn die Summe der positiven und negativen Einwirkungen von freier Wildbahn zur Pferdehaltung positiv für das Pferd ausfällt. Das Schlimmste ist aber, aus lauter (ethischer) Angst, dem Pferd könne etwas zustossen, es in einen goldenen Käfig einzusperren. Dazu ein Beispiel: Sie haben bei einem Reiseanbieter ein günstiges Angebot für sogenannte «All inclusive»-Ferien gebucht. Sie zahlen einmal und können dann das Ferienresort nutzen, wie Sie wollen, aber nie verlassen: Tennis spielen, baden, essen und trinken so viel Sie wollen. Wie lange halten Sie das aus? fünf Tage bestens, nach sieben Tagen genügt es, nach zehn Tagen haben Sie einen Ferienkoller. Genau so geht es unseren Pferden, wenn sie nicht genutzt werden. Und hier haben Sie ge-

ehehrte Delegierte der OKV-Ver-

eine, ihre allerwichtigste Aufgabe: Führen Sie ethisch vertretbare Pferdesportveranstaltungen durch, führen Sie Kurse durch, welche das ethische Verhalten fördern, indem Sie den korrekten Umgang mit dem Pferd weitergeben. Und das Allerwichtigste: Freuen Sie sich am Reiten und Fahren mit unserem Kameraden, dem Pferd. Der OKV unterstützt Sie dabei mit all seinen Kursen und Veranstaltungen. Ich spreche hier eigentlich die Falschen an. Sie sind ja die Aktiven im Pferdesport. Es gilt aber, die Besserwisser zu motivieren, sich uns in irgendeiner Form anzuschliessen. Wenn man nicht bereit ist, sein Handeln jederzeit zu hinterfragen, handelt man letztendlich zutiefst unethisch! Hier müssen der SVPS, der OKV und Sie in den Vereinen aktiv sein: «Wer nichts für andere tut, tut nichts für sich». So hat es Johann Wolfgang von Goethe gesagt. Nun wünsche ich Ihnen frohe Festtage, viel Erfolg im kommenden Jahr und Glück im Stall und eröffne hiermit mit 149 angeschlossenen Vereinen das 168. Verbandsjahr.

Michael Hässig  
OKV-Präsident

[www.okv.ch](http://www.okv.ch)

## Endurance-Kader 2023

(pd) Die Selektionskommission der Disziplin Endurance des SVPS hat die Kader für 2023 bestimmt. Die sportlichen Höhepunkte des Elitekaders in der kommenden Saison sind gleich zwei Championsate, da die WM, welche ursprünglich Ende Oktober 2022 in Verona hätte stattfinden sollen, kurzfristig von der FEI wegen grossen Bedenken zur Streckensicherheit abgesagt wurde. Die WM wurde nun nach Bouthib Abu Dhabi in die Vereinigten Arabischen Emirate (UAE) vergeben, wo sie vom 20. bis 26. Februar ausgetragen wird. Die EM findet vom 4. bis 9. September in Ermelo (NED) statt. «Der Fokus für 2023 liegt auf der EM. Dort wird eine starke Mannschaftsleistung erwartet und für das Team als Ziel eine Klassierung Top fünf angestrebt. In der Einzelwertung ist eine Platzierung in den Top 15 von mindestens einer Reiterin absolut im Bereich des Möglichen», meint Claudia Spitz, die Chefin Sport Endurance. Nachfolgend sind alle Reiter aufgeführt, die zur Kadermitgliedschaft für 2023 eingeladen wurden. Vorbehalten bleibt die Unterzeichnung der Kadervereinbarung.

### Elitekader

Andrea Amacher (Wengi b. Büren BE, bisher Perspektiv), Florence Bertrand (Ste-Croix VD), Jennifer Engisch (Vaumarcus NE), Josefine Flury (Uesslingen TG), Christine Günthardt (Trüllikon ZH, neu), Angela Kunz (Schüpfen BE, bisher Perspektiv), Barbara Lissarrague (Berthez FRA), Nina Lissarrague (Saint-Prex VD), Maude Radellet (Saint-Paul-Flaugnac FRA, neu), Gabriela von Felten Ginesta (Bougnon FRA, neu).

### Perspektivkader

Frédérique Ernst (Moosleerau AG), Nina Good (Uetliburg SG, neu), Joelle Krattenmacher (Solothurn, neu), Irene Näf (Bergdietikon AG), Ramona Nyffeler (Möriken AG), Stella Roffler (Zwillikon ZH, neu), Annina Rohner-Cotti (Steinmaur ZH), Nicole Stebler (Kallnach BE), Stephanie Weber (Worben BE, neu).